



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/5235
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

31.1.2024

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 11.01.24

**TOP 2 „Regionalforen im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung“,
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/4945**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur habe ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 2 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk (Anlage).

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Binz

Anlage

Anlage

Ausschusses für Kultur am 11.01.24

TOP 2 „Regionalforen im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung“

Sprechvermerk

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

Ende November / Anfang Dezember wurden drei Regionalforen mit insgesamt über 150 Teilnehmenden in Landau, in Idar-Oberstein und in Neuwied abgehalten.

Die Regionalforen stellen einen wichtigen Etappenschritt der Kulturentwicklungsplanung dar, denn es wurden erste Ergebnisse vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert. Auf den Regionalforen wurde eine Ausstellung mit den 13 Handlungsfeldern und den dazugehörigen 93 Maßnahmen gezeigt. Im Fokus stand jedoch die Diskussion der fünf zentralen Leitthemen für die Landeskulturpolitik:

- Landeskulturförderung zeitgemäß entwickeln
- Regionale Kulturlandschaften stärken und profilieren
- Gesellschaftliche Verankerung von Kultur neu denken
- Vernetzung der Akteurinnen und Akteure aus Kultur und Politik fördern

sowie

- Bedingungen von Kunst- und Kulturproduktion verbessern.

Die Auseinandersetzung fand in Form eines „World-Cafés“ statt.

In zwei Runden konnte man sich aus den fünf Leitthemen für zwei Thementische entscheiden und anhand ausgewählter Leitfragen Kommentare und Ergänzungen beitragen.

Zu dem Leitthema, die Landeskulturförderung zeitgemäß entwickeln, gab es eine grundsätzliche Zustimmung zu den dort auch vorgeschlagenen Maßnahmen. Für kulturpolitisch besonders wirksam wurde die Entwicklung einer Antragsplattform angesehen.

Bei dem Leitthema „Regionale Kulturlandschaften stärken und profilieren“ wurde verstärkt über ein mögliches Landesprogramm für Dritte Orte diskutiert. Die Definition von rheinland-pfälzischen Kulturregionen beurteilten die Teilnehmenden als wirksame Maßnahme. Wichtig sei es, das „Kirchturmdenken“ abzustellen und auch Bereiche wie Wirtschaft und Tourismus in die zukünftigen Entwicklungen mit einzubeziehen. Kultur müsse als Standortfaktor mitgedacht werden.

Bei der Diskussion zu dem Leitthema „Gesellschaftliche Verankerung von Kultur neu denken“ gab es viel Zustimmung für Maßnahmen wie den Landeswettbewerb Kulturelle Bildung oder die Einbeziehung von Inklusion bei Förderanträgen. Aber auch die Forderung von „Ehrenamt braucht Hauptamt“ sowie die Maßnahmen zur Qualifizierung und zum Austausch in der Region seien wichtig.

Vernetzung der Akteurinnen und Akteure aus Kultur und Politik fördern: Von den Teilnehmenden wurde die Vernetzung noch einmal als zentrales Element der Vorschläge hervorgehoben. Auch Maßnahmen wie eine Landes- bzw. regionale Kulturkonferenzen sahen sie als gewinnbringend für dieses Leitthema. Angeregt wurde, dass Sponsoren und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Wirtschaft auch über gute Kontakte der Politik für die Kultur gewonnen werden könnten. Insgesamt sei wichtig, dass eine intensive Kommunikation bzw. Öffentlichkeitsarbeit die Kultur in der Fläche stärken könne.

Bei dem Thema „Bedingungen von Kunst- und Kulturproduktion verbessern“ wurde der Vorschlag der Einbeziehung von Honoraruntergrenzen in die Landesförderung als sinnvoll angesehen. Kulturpolitische Maßnahmen, die eine Planungssicherheit für die

Kunst- und Kulturproduktion schaffen können, seien ebenfalls wichtig. Dabei seien die Unterstützung zur Publikumsgewinnung sowie die Evaluation bestehender Programme wichtige Steuerungselemente einer zukünftigen Kulturpolitik.

Wie Sie wissen, sind mein Haus und ich sehr daran interessiert die Kulturentwicklung gemeinsam mit den Kulturschaffenden und Kulturinteressierten zu gestalten. Deswegen setzen wir immer wieder auf den gegenseitigen Austausch. Möglichst viele Perspektiven, vielfältige Erfahrungen und das Wissen der unterschiedlichsten Bereiche sollen in den Prozess einfließen. Deswegen haben wir uns auch dazu entschieden, sowohl die Leitthemen als auch die Handlungsfelder und Maßnahmen nochmals online zu veröffentlichen. Dies gibt allen Interessierten die Möglichkeit den aktuellen Stand zu kommentieren. Die Online-Beteiligung gibt zudem auch bisher noch nicht involvierten Kulturschaffenden und Kulturinteressierten die Gelegenheit zur Mitsprache und Mitgestaltung. Die Präsentation wird bis Anfang Februar zur Verfügung stehen. Nach Abschluss der Online-Beteiligung werden alle Kommentare sorgfältig gesichtet und bei der Fertigstellung des Kulturkonzepts berücksichtigt.

Am 27. Februar wird zum Projektabschluss der partizipativen Phase bzw. zum Übergang in die Umsetzungsphase der Kulturentwicklungsplanung ein „Zukunftsforum Kultur“ in Mainz stattfinden. Zu dieser Veranstaltung möchte ich Sie jetzt schon herzlich einladen.

Vielen Dank!